

kurzer und weitläufiger Behaarung; die Härchen um etwa das 2- bis 3fache ihrer Länge voneinander entfernt. Bei den Männchen ist nur eine sehr spärliche Behaarung sichtbar; möglicherweise ist sie abgerieben, denn feine Punkte sind erkennbar ( $\times 40$ ). Mikroskulptur fein, querrieffig, von der des *T. machadoensis* nicht verschieden; Länge der Maschen 35-70  $\mu\text{m}$ , Breite 3-5  $\mu\text{m}$ . Bei den vorliegenden Exemplaren sind die Flügeldecken bei den Weibchen etwas schlanker als bei den Männchen, insgesamt ist das Verhältnis Flügeldeckenlänge / -breite recht variabel.

Beine: Schenkel weißlich-gelb, durchscheinend, an der Basis dunkel pechbraun. Schienen  $\pm$  dunkelbraun mit etwas hellerer Basis und Spitze, Tarsen braun. Vorder-schenkel beim  $\sigma$  verdickt, aber nicht so stark wie bei *T. machadoensis*.

Genitale des  $\sigma$  (Abb. 3): Ähnlich dem von *T. machadoensis* (Abb. 4), aber insgesamt kürzer, der Basalteil (von der Basis bis zur Einlenkung der Parameren) im Vergleich zum Spitzenteil relativ größer als bei *T. machadoensis* und stärker gebogen. „Pièces copulatrices“ (Abb. 5 und 6) ähnlich, das linke (kleinere) aber relativ größer. Spitze des Penis bei seitlicher Betrachtung und üblicher Darstellung leicht nach unten genickt, nicht knopfförmig verdickt wie bei *T. machadoensis*. FRANZ (1984) beschreibt die Spitze des Penis von *T. machadoensis* als sehr schwach verdickt. Tatsächlich ist sie stärker verdickt als bei dem verglichenen *T. flavocircumdatus* JEANNEL, wie auch in der Zeichnung von MACHADO (1992) dargestellt, und viel stärker als bei der neuen Art.

Lebensweise/Fundumstände: Im Laub- und Bodenge-siebe gefunden.

Verbreitung: Bisher nur aus dem Nordosten der Insel La Palma aus der Umg. von Barlovento bekannt.

Derivatio nominis: Meiner Frau SYLVIA gewidmet, die nun schon über 30 Jahre lang meine Käferleidenschaft unterstützt und manchmal vielleicht auch erträgt.

Die Art ist morphologisch *T. machadoensis* FRANZ äußerst ähnlich, sowohl in der Färbung als auch in der feinen Behaarung der Flügeldecken. Bemerkenswert ist bei beiden Arten, daß es zwei Farbformen gibt:  $\pm$  einfarbig, tabakbraune Tiere kommen neben solchen vor, bei denen die vordere Hälfte der Flügeldecken zackig abgegrenzt hell gelb gefärbt ist (Abb. 2). Zwischen den bunten und einfarbigen Exemplaren sind mir keine Übergangsformen bekannt. Das Verhältnis von einfarbigen zu bunten Tieren ist bei *T. machadoensis* etwa 2:1 (MACHADO i. l.), bei der neuen Art sind 2 der 12 bekannten Tiere bunt. Die feine Behaarung stellt die beiden Arten in die Nähe zu *T. cabrerai* (JEANNEL) von Teneriffa, bei dem ebenfalls Tiere vorkommen, die mit den gleichen Zeichnungsmuster in der Vorderhälfte der Flügeldecken heller gefärbt sind, wenn auch bei weitem nicht so kraß wie bei den hier besprochenen Arten von La Palma.

## Literatur

- FRANZ, H. (1984): Weitere neue Coleopterenarten von den Kanarischen Inseln. - *Viraea* 13: 75.  
MACHADO, A. (1992): Monografía de los Carabidos de los Islas Canarias. - Instituto de Estudios Canarios, La Laguna: 164.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Arved Lompe, Hoher Weg 2, D-31582 Nienburg/Weser, e-mail: dr.arved.lompe@t-online.de

## FAUNISTISCHE NOTIZEN

### 673.

#### *Hypopycna rufula* (ER.) erreicht Sachsen (Col., Staphylinidae)

Für *Phylodrepa* (*Hypopycna*) *rufula* (ER., 1840) gab LOHSE (1964) „im südl. Mitteleuropa, sehr selten“ an, konnte jedoch später Nachweise im Rheinland, in Frankfurt/Main und Berlin mitteilen (LOHSE 1989). Die Art ist in Ausbreitung begriffen, in KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) sind bereits aus 12 von 18 deutschen Regionen Funde verzeichnet. Sachsen fehlte noch, kann aber jetzt nachgetragen werden.

Bei einem Ausflug am 29.8.99 zum Großen Picho nahe Wilthen (Oberlausitz) machte das Insekt während einer Rast im Garten der Gipfelgaststätte (499 m ü. NN) direkt auf sich aufmerksam, d. h. meine Frau entdeckte es, nachdem es auf mein grünes T-Shirt geflogen war. Im übrigen kostete mich die Bestimmung nach LOHSE (1964) an zwei oder drei Abenden einige Zeit, da der Verbreitungshinweis sofort an einen Determinationsfehler denken ließ, worauf alle Alternativen in dichotomen Schlüssel der Unterfamilie Omaliinae mehrfach verworfen wurden, bevor ein Blick in den Supplementband die Lösung akzeptabel machte.

Für die Überprüfung danke ich J. VOGEL (Görlitz), dem die Art aus Sachsen ebenfalls noch unbekannt war. Mit weiteren Nachweisen dürfte zu rechnen sein.

## Literatur

- KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. - Ent. Nachr. Ber. Beiheft 4.  
LOHSE, G. A. (1964): Staphylinidae. In: FREUDE, H., K. W. HARDE & G. A. LOHSE (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 4. - Goecke & Evers, Krefeld.  
LOHSE, G. A. (1989): Staphylinidae. In: FREUDE, H., K. W. HARDE & G. A. LOHSE (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas, 1. Supplementband. - Goecke & Evers, Krefeld.

Anschrift des Verfassers:

Uwe Hornig, Lindenberger Str. 24, D-02736 Oppach/OL

674.

**Faunistisch interessante Käferfunde aus dem Dresdner Raum (1998/99) (Col.)**

*Hydroporus longicornis* SHARP: je 1 Ex. Mitte Sept. 1998 und Ende Mai 1999 im Waldgebiet Dresdner Heide im sumpfigen Quellbereich eines kleinen Baches; mehrere Ex. 1999 auch in Bodenfallen am Ufer des Moorteiches im NSG „Waldmoore bei Großdittmannsdorf“; nach KLAUSNITZER (1996) bisher nur ca. 20 Jahre zurückliegende Funde aus dem Oberen Erzgebirge sowie eine fragliche Meldung von HORION (1941): „Prießnitz bei Dresden“

*Cyphaea curtula* (ER.): 1 Ex. Anfang Juni 1999 im Norden der Dresdner Heide (östlich Langebrück) unter feuchter Rinde eines dicken Kronenastes einer umgebrochenen Zitterpappel; offenbar sehr selten; aus Sachsen bisher nur wenige aktuelle Funde aus dem Leipziger Raum bekannt und eine Meldung von 1963 aus Dresden (HORION 1967).

*Cerylon deplanatum* GYLL.: 1 Ex. Anfang Juni 1999 ebenfalls unter der Rinde dieser Zitterpappel.

*Sacium nanum* (MULS.): 4 Ex. am gleichen Baum; die etwa 1,5 mm kleine, unauffällige Art soll in ganz Mitteleuropa sehr selten sein; bisher noch keine Funde aus Sachsen bekannt. Die ebenfalls seltene Art *S. pusillum* (GYLL.) wurde Mitte der 90er Jahre mehrfach in Borkenkäfer-Pheromonfallen im Tharandter Wald gefunden (REIKE 1997).

*Cryptolestes corticinus* (ER.), *C. alternans* (ER.), *Zilora sericea* (STURM), *Abdera triguttata* (GYLL.), *Sphaeriestes castaneus* (PANZ.) mehrfach im Juni 1999 in Gehölzen nördlich von Langebrück von am Boden liegenden Kiefernästen geklopft.

*Plegaderus saucius* (ER.): 1 Ex. im Juni 1999 im gleichen Gebiet unter Rinde einer relativ frisch abgestorbenen, noch stehenden Kiefer.

*Corticicus fasciatus* (F.): 1 Ex. Mitte Mai 1999 an rindenlosen, besonnten Stammportionen einer alten Solitär-Eiche im Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet zusammen mit *Scymnus ater* (KUG.). Die Lokalität ähnelt in Struktur und Exposition dem Fundort in Dresden (LORENZ 1999).

*Phloiotyra rufipes* (GYLL.): 1 Ex. Mitte Juni 1999 im (einstweilig sichergestellten) NSG „Waldmoore bei Großdittmannsdorf“ unter der Rinde eines am Boden liegenden, stark dimensionierten Birkenstammes.

*Menesia bipunctata* (ZOUBK.): 3 Ex. Juni 1999 im gleichen Gebiet am besonnten Waldrand auf Faulbaum.

*Litargus balteatus* LEC.: 2 Ex. im September 1999 in Tharandt an feuchten Dachlatten mit Schimmelpilzbewuchs (aus Amerika eingeschleppt Ausbreitung offenbar über Holztransporte bzw. Baumärkte); bisherige Nachweise aus Sachsen: zwei Meldungen Mitte der 90er Jahre aus dem Leipziger Raum und aus Ostachsen (KLAUSNITZER, mündl. Mitt.). Nach Durchsicht meines Sammlungsmaterials fiel mir noch ein Exemplar von *L. balteatus* auf, das ich bereits im Januar 1994 in einer Altbauwohnung in Stolpen fing.

Die Buntkäferart *Opilio pallipes* (OL.) wurde im Juni 1997 im Moritzburger Wald in einem Stammeklektor, der an einer alten, absterbenden Eiche befestigt war, gefunden. Bereits GRÄMER (1968) erwähnt von dieser seltenen Art Funde aus der Umgebung von Meißen (coll. WIESSNER) und aus der Umgebung von Bautzen (coll. SCHMIDT, coll. KOKSCH). Die Meldung von BERNHARD (1999) ist somit kein Erstnachweis für Sachsen.

Für Hinweise zur Ökologie und Verbreitung einiger Arten sowie für die Überprüfung von Belegmaterial danke in Herrn Prof. Dr. B. KLAUSNITZER sowie den Herren D. AHRENS, J. VOGEL und J. ZINKE recht herzlich.

**Literatur**

- BERNHARD, D. (1999): Erstnachweis von *Opilio pallipes* (OL.) (Cleridae) für Sachsen. - Mitt. Sächs. Ent. 46: 19.  
 GRÄMER, R. (1968): Die Verbreitung der Buntkäfer (Cleridae) in Sachsen. - Ent. Ber.: 115-118.  
 HORION, A. (1941): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. I: Adepaga-Caraboidea. - Krefeld.  
 HORION, A. (1967): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. XI: Staphylinidae, 3. Teil (Habrocerinae bis Aleocharinae, ohne Subtribus Athetae). - Überlingen/Bodensee.  
 KLAUSNITZER, B. (1996): Kommentiertes Verzeichnis der Wassertreter (Haliplidae), Schlammschwimmer (Hydrobiidae), Tauchkäfer (Noteridae), Schwimmkäfer (Dytiscidae), Taumelkäfer (Gyrinidae), Buckelwasserkäfer (Spercheidae), Wasserkäfer im engeren Sinne (Hydrophilidae ohne Sphaeriinae und Helophorinae) des Freistaates Sachsen. - Mitt. Sächs. Ent. 34: 3-12.  
 LORENZ, J. (1999): Interessante Käferfunde in Sachsen (1997/98). - Ent. Nachr. Ber. 43/2: 136.  
 REIKE, H.-P. (1997): Erfassung und Determination sowie ökologische und artenschutzbezogene Wertung von Beifängen aus Borkenkäferpheromonfallen im Tharandter Wald. Diplomarbeit TU Dresden.

Anschrift des Verfassers:

Dr. J. Lorenz  
 Talmühlenstr. 4  
 D-01737 Tharandt

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2000/2001

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Hornig Uwe, Lorenz Jörg

Artikel/Article: [Faunistische Notizen. 57-58](#)